

**SPORT IN KÜRZE**

**Internationales Turnier in Vaduz**



**VOLLEYBALL** – Zum ersten Mal organisiert der VBC Vaduz dieses Jahr anlässlich seines dreissigjährigen Jubiläums ein Erst- und Zweitliga Volleyballturnier, bei dem nebst vier regionalen Teams auch ein italienisches Team teilnimmt. Am Samstag ab zehn Uhr werden sich in der Spörry-Halle in Vaduz fünf Teams gegenüber stehen. Dabei sind zwei liechtensteinische Teams am Start, welche beide in der zweiten Liga spielen. Nebst dem ersten Damenteam des Organisators VBC Vaduz, das diese Saison den Aufstieg in die erste Liga anstrebt, werden auch die Spielerinnen von Volley Mauren-Eschen am Start sein. Zudem nehmen die Damen aus Näfels (2. Liga) und das Erstliga-Team Tornado Adliswil teil. Als spezieller Gast wird das italienische Team aus Bovisio am Turnier teilnehmen. Zuschauer sind herzlich eingeladen, sich das Turnier anzusehen. Der VBC Vaduz führt einen Kiosk, sodass für das leibliche Wohl gesorgt ist. Für die nötige Spannung werden sicher einige Teams sorgen. (PD)

**Fazekas will Gold zurück**

**OLYMPIA** – Der Ungar Robert Fazekas und der Grieche Leonidas Sampanis, die beide wegen Dopingvergehen von den Olympischen Spielen in Athen ausgeschlossen worden sind, haben vor dem internationalen Sport-Gerichtshof (CAS) in Lausanne Klage eingereicht und fordern ihre Medaillen zurück. Diskuswerfer Fazekas wurde wegen eines Manipulationsversuchs der Dopingprobe die Goldmedaille aberkannt. Er konnte bei der Kontrolle nach dem Wettkampf nur 25 statt des Mindestmasses von 75 Millilitern Urin abgeben. Fazekas hatte sich zudem geweigert, sich in der Klinik des olympischen Dorfes einzufinden, wo die Urinabgabe durch Medikamente unterstützt werden sollte. Der Ungar ist laut seinen Verteidigern, die eine solche Aussage schon vor der IOC-Disziplinarkommission gemacht hatten, Opfer einer «ernsthaften psychologischen Blockade». Er sei «eine tief religiöse Person, die immer Probleme habe, unter Aufsicht der Kontrolleure eine ausreichende Menge Urin zu produzieren».

Gewichtheber Sampanis, zunächst Dritter in der Kategorie bis 62 kg, war nach dem Wettkampf positiv kontrolliert worden (Testosteron). Der Grieche bestreitet, jemals Dopingmittel genommen zu haben. Des Weiteren beansprucht der kanadische Turnverband für Boden-Olympiasieger Kyle Shewfelt im Pferdsprung Bronze, da die Leistung des drittplatzierten Rumänen Marian Dragulescu nicht nach den Bewertungsregeln des Turn-Weltverbandes erreicht worden sei. Zuvor hatte bereits die kolumbianische Radsportlerin Maria Luisa Calle Williams beim CAS gegen die Aberkennung ihrer Bronzemedaille Einspruch eingelegt. Die 35-Jährige, die in Athen im Punktefahren auf der Bahn den 3. Platz belegt hatte, war positiv auf die Stimulans Heptaminol getestet worden. (si)

**Zwei Monate Pause für Christine Sponring**

**SKIALPIN** – Christine Sponring hat bei ihrem Sturz im Riesenslalom-Training auf dem Gletscher oberhalb von Sölden nicht wie befürchtet einen Knorpelschaden erlitten. Die 21-jährige Tirolerin, 2001 in St. Anton WM-Zweite in der Kombination, musste sich gleichwohl einer Operation im linken Knie unterziehen, zumal der Aussenmeniskus in Mitleidenschaft gezogen wurde. Christine Sponring muss rund zwei Monate pausieren. (si)

# Vorzeitiges Karriereende?

**Motocrosser Beat Erne beendet Saison wegen Bandscheibenproblem vorzeitig**

**TRIESEN** – Liechtensteins Branchenführer in Sachen Motocross, Beat Erne, musste die Saison vorzeitig beenden. Den Triesner plagt nach der Wirbelverletzung vor drei Jahren ein Bandscheibenproblem.

• Stefan Lenherr

11. August 2001, ein Rückblick: Beat Erne stürzt im Training und landet auf dem Kopf. Die Diagnose im Feldkircher Landesspital bringt einen Bruch des 6. und 7. Halswirbels hervor. Es wird sofort operiert, Erne entkommt einer Querschnittslähmung nur knapp. Während der Triesner im Krankenhaus noch über ein mögliches Karriereende nachdenkt, plant er drei Monate später bereits die nächste Saison.

**Begleitet vom Verletzungspech**

Beat Erne hatte in seiner noch jungen Karriere bereits einige Rückschläge zu verkraften. Man könnte meinen, der Triesner hat sich schon alles gebrochen, was man sich brechen kann. Nach einer guten Vorbereitung auf Saison 2004 brach ihm ein Gelenkbruch im Schlüsselbein ein. Eine lange Pause folgte, doch Erne meldete sich mit einem Sieg im «Heimrennen» in Oberriet zurück. Doch bereits beim Meisterschaftseinsatz in Möggers kam der nächste Dämpfer. Nach einem Sprung bekam der Triesner ein taubes Gefühl in der Hand und



Vom Verletzungsteufel gejagt: Motocrosser Beat Erne.

brach das Rennen ab. Die Abklärungen bei einem Spezialisten in Feldkirch brachten hervor, dass die

Bandscheibe überbelastet sei, was vom Unfall drei Jahre zuvor herührte. Damit war die Saison gelau-

fen und auch die Titelverteidigung an den Landesmeisterschaften vom Wochenende kein Thema mehr. «Das ist natürlich gerade vor den Landesmeisterschaften, die ich in den letzten zwei Jahren gewonnen habe, besonders bitter. Doch das Wichtigste ist jetzt, das ich wieder gesund werde», sagte Erne, der die Titelkämpfe in Triesen wohl nicht mitverfolgen wird. «Ich werde mir das nicht antun, ich brauche erst einmal ein bisschen Abstand vom Ganzen und werde für ein paar Tage verreisen.»

**Ein Leben für den Motocrosssport**

Ob die erneute schwerwiegende Verletzung ein vorzeitiges Karriereende bedeuten könnte, wollte Erne noch nicht vorwegnehmen. «Ich war schon so oft verletzt und frage mich schon nach dem Sinn der ganzen Sache. Ich weiss auch nicht, wie es mit den Sponsoren aussieht. Auf jeden Fall werde ich vor nächster Saison keine Verträge abschliessen», sagte Erne, der sich ein Leben ohne Motocross trotz seinem Verletzungspech nicht vorstellen kann. «Der Motocrosssport ist seit 10 Jahren alles für mich. Selbst bei einem Karriereende könnte ich es nicht vollends lassen und würde eben zurückstecken und Motocross als Hobby betreiben.»

Spätestens nächste Woche soll eine weitere Untersuchung in Feldkirch Klarheit über die Schwere der Verletzung schaffen.

## Favoriten setzten sich durch

**TC Vaduz und TC Schaan ermittelten Clubmeister in den Doppelbewerben**

**VADUZ** – Die beiden Grossclubs TC Vaduz und TC Schaan ermittelten in einem gemeinsamen Turnier ihre Clubmeister in den Doppelbewerben. In sämtlichen Bewerben vermochten sich dabei die Favoriten durchzusetzen.

Während in den Bewerben Damendoppel und Mixeddoppel sich die Clubmeister überlegen und klar durchzusetzen vermochten, war der Bewerb Herrendoppel hartumkämpft und voll Spannung. Insbesondere aufgrund der Tatsache, dass infolge der schlechten Witterung in der Halle und deshalb ein longset auf neun games gespielt werden musste, fiel die Entscheidung im Halbfinale und dem Finale innerhalb weniger Punkte. Am En-



Die Sieger-Duos: von links Johanna Hemmerle/Amanda Oehri (Damen), Jösy Banzer/Rainer Kovac (Herren) und Johanna Hemmerle/Kenny Banzer (Mixed).



de verliessen die beiden Routiniers Rainer Kovac/Jösy Banzer den Platz als Clubmeister. Sie setzten sich im Halbfinale gegen Thomas Schädler/Stephan Schweiger mit 9:7 und im Finale mit dem gleichen Resultat gegen Dominik Kind/Ken-

ny Banzer durch. Letztere hatten ihrerseits im Halbfinale gegen Niklas Kieber/Daniel Bose mit 9:8 knapp die Oberhand behalten. Bei den Damen kamen Johanna Hemmerle/Amanda Oehri zu einem klaren 9:3-Finalerfolg über

Fabienne Gmeiner/Veronika Hilti. Im Mixedbewerb fiel die Angelegenheit noch deutlicher zugunsten von Johanna Hemmerle/Kenny Banzer aus, die im Finale Vanessa Kovac/Rainer Kovac klar mit 9:1 besiegten. (dk)

## Über den Wolken ...

**Im Malbun lud der LOSV Sportkurs zum Gleitschirmfliegen**

**MALBUN** – Das Angebot des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes in Sachen Sportkurse umfasst in diesem Jahr achtzehn verschiedene Sportarten und Disziplinen. Eine dieser liess die Interessierte im wahrsten Sinn des Wortes abheben. Im Malbun fand ein Schnuppertag im Gleitschirmfliegen statt.

Geleitet wurde die Veranstaltung von der Flugschule Montalin in Chur, welche mit drei Helfern eine Gruppe von 14 Frauen und Männern betreute. Alle waren trotz wechselndem Wind und Wetter mit enormer Begeisterung und viel Einsatzfreude bei der Sache. «Bereits am Nachmittag konnten alle einen



Mit Sack und Pack den Berg hoch und dann den Boden unter den Füssen verlieren, das war das Ziel beim Gleitschirmschnuppertag des LOSV.

ersten Flug machen, bei dem sie zum Teil bis 30 Meter über Grund schweben und wieder sicher landen konnten», resümiert ein begeisterter Hängegleiterverbands-Präsident Peter Wollwage.

Als am späten Nachmittag der Wind wieder auf Abwind drehte und die Schirme verpackt waren, war es Zeit für einen Kaffee, einen Gesspritzten oder einen Kakao und einen Austausch der Erlebnisse bei den jede Pilotin und jeder Pilot noch mal seinen Flug mitteilen und nachleben konnte. Bei dieser Gelegenheit wurden auch E-Mailadressen ausgetauscht, denn einige hatten noch nicht genug und es bleibt abzuwarten, wo man sie in Zukunft am Himmel sehen wird. (PD)

**LANGLAUF**

**Rücktritt von Huber**

Die Bündner Langläuferin Andrea Huber tritt aus gesundheitlichen Gründen noch vor Saisonbeginn zurück. Den grössten Erfolg feierte die 29-Jährige an den Olympischen Spielen 2002, als sie mit der Schweizer Staffel Bronze gewann. Bereits im vergangenen Winter musste die Athletin des SC Alpina St. Moritz die Saison wegen Problemen mit der Atmung unter grosser Belastung vorzeitig abbrechen. Weil sich keine Lösung dieser Schwierigkeiten abzeichnete, zieht sie sich vom Spitzenlanglauf zurück. Als beste Einzelergebnisse an Weltmeisterschaften weist Huber je den 17. Rang über 5 km in den Jahren 1997 und 1999 auf. (si)